

I

WANT

30
JAHRE ROTE
FLORA
SEP + OKT
2019

IT

ALL

- 02** Niemals aufgeben - 1989 bis heute
- 10** immer wieder Termine
- 24** Recht auf Stadt
- 26** Septembergeburtstagsveranstaltungen
- 35** das Gebäude + Soli-Baustelle
- 39** Oktobergeburtstagsveranstaltungen
- 56** Veranstaltungsüberblick



ROTE-FLORA.DE

30 JAHRE ROTE FLORA

Am 23. September 1989 wurde die Rote Flora auf Grundlage eines befristeten sechswöchigen Vertrags mit der Stadt eröffnet. Doch statt der besenreinen Übergabe nach Vertragsende wurde am 01. November das Gebäude besetzt. Es lag damals außerhalb der Vorstellung, dass dies der Beginn einer 30-jährigen Geschichte der Besetzung werden würde. Diese drei Jahrzehnte sind prall gefüllt mit dem Kampf um die Utopie für etwas Besseres als den Kapitalismus, Disputen um Konzepte und Theorien, nie endenden Debatten um Entscheidungs- und Streitkulturen. Viele haben sich engagiert, ausprobiert aber auch verausgabt und aufgegeben in politischen Auseinandersetzungen zwischen Hausmeisterei und Weltrevolution. Den »Kasten« haben manche als prägende Erfahrung hinter sich gelassen, andere sind enttäuscht weggeblieben. Die Rote Flora, sie war (und ist) nie nur Autonomenzentrale, sondern lebendiger Ort der Subkulturen, kollektives Experimentierfeld, hedonistischer Versuchsaufbau und hygienische Herausforderung. Die Rote Flora ist kein rechtsfreier Raum, wenn darunter ein Raum verstanden wird, der völlig außerhalb des staatlichen Zugriffs läge. Die Rote Flora ist auch kein Freiraum, wenn damit ein Raum gemeint ist, in dem die gesellschaftlichen Zwänge aufgehoben sind oder komplett aufgehoben werden können. Als besetzter Ort bietet die Rote Flora allerdings soziale und politische Handlungsspielräume mindestens zur Sabotage der herrschenden Ordnung. Das war so, das ist so und wird auch in Zukunft so bleiben.

NIEMALS AUFGEBEN

DIE GESCHICHTE DER ROTEN FLORA SEIT 1989

*Die Rote
Flora
steht seit
30 Jahren*

*für den Ver-
such, als besetz-
tes Projekt Gegen-
konzepte zur kommerziellen
Verwertung des öffentlichen Raumes praktisch umzusetzen und
Ansätze für die Utopie eines anderen Miteinanders zu entwickeln.
Ziel war und ist es, den Einfluss von städtischer Politik und
ökonomischen »Sachzwängen« so weit wie möglich zurückzudrängen,
damit eigene Konzepte der Nutzung und Bestimmung dieses Raumes
entwickelt werden können. Die Rote Flora versteht sich als ein
Teil der weltweiten Kämpfe um Gerechtigkeit, Gleichberechtigung,
Selbstbestimmung und internationalen Solidarität.*

WIE ALLES BEGANN

1987 bekundete ein Investor Interesse am ehemaligen Flora-Theater, dem damaligen Warenhaus »1000 Töpfe«. Er wollte hier »Das Phantom der Oper« aufführen lassen. Für das Musical sollte das Theater abgerissen werden, nur die geschichtsträchtige Fassade mit dem Eingang sollte erhalten bleiben. Gegen das Projekt formierte sich Widerstand. Anwohner*innen, Ladenbesitzer*innen und autonome Gruppen schlossen sich zusammen. Sie befürchteten steigende Mieten, hohes Verkehrsaufkommen und eine grundsätzliche Aufwertung des Viertels.

Zunächst sah es aus, als wenn die Proteste keinen Erfolg haben würden. Im April 1988 wurde das Theater bis auf das entkernte Eingangsgebäude (die heutige Rote Flora) abgerissen. Zu Flugblattaktionen, Platzbesetzungen und Demonstrationen gegen den Musicalbau kamen militante Aktionen hinzu. Bagger brannten, Bauzäune wurden umgelegt, der Bauplatz besetzt und wieder polizeilich geräumt. Dann eskalierte der Konflikt, die Baustelle musste polizeilich bewacht werden. Im August 1988 titelte die Lokalpresse: »Hamburgs Polizei: Wir können nicht mehr«. Im September 1988 gab der Investor am Schulterblatt auf.

IM HERBST 1989 gewährte die Stadt als Befriedungsversuch eine probeweise Nutzung des leerstehenden Restgebäudes. Sie wollte eine staatlich kontrollierte »Flora für alle« - die damaligen Aktivist*innen einen widerständigen Ort des politischen und kulturellen Gegenentwurfs. Nach den sechs Wochen blieben alle im Gebäude und erklärten es für besetzt. Die nun also besetzte Flora etablierte sich als autonomes Zentrum, auch weil Kompetenzwirrwarr in den Behörden dazu führte, dass eine Räumung quasi »vergessen« wurde.

ANFANG DER 90ER Jahre gab es nochmals Bemühungen der Stadt, durch Verhandlungen das Projekt zu befrieden. Doch durch Entschlossenheit gepaart mit viel Glück gelang es, die Besetzung zu verteidigen.

ENDE DER 90ER

Jahre machte die Flora Schlagzeilen mit dem Widerstand gegen die repressive Drogenpolitik des damaligen Senats im Viertel. Die Flora als besetztes Projekt jedoch blieb zunächst unangetastet. Dies änderte sich mit dem Auftreten des Populisten und kurzzeitigen Innensekretärs Ronald Schill Anfang der 2000er, dem die Räumung der Flora ein Herzenswunsch war. Um diesen Konflikt zu entschärfen, verkaufte die Stadt daher kurz vor Schills Wahlerfolg das Gebäude an einen privaten Investor. Doch auch dieser Investor eskalierte nach einigen Jahren des Stillhaltens mit dem Versuch einer Räumung die Lage. Das führte dazu, dass die Stadt Hamburg 2014 die Rote Flora zurückkaufte, ohne den Besetztstatus infrage zu stellen.

FALLSTRICKE DER GENTRIFIZIERUNG

Die vorgebliche »behutsame Stadterneuerung« der Stadt Hamburg seit 1989 hat sich als Umbau des Schanzenviertels vom alternativen Szenestadtteil hin zum gegenwärtigen In-Quartier mit Boutiquen, Bars und hochpreisigen Eigentumswohnungen erwiesen. Bei der damals von der STEG propagierten »Betroffenenbeteiligung« durften andernorts längst verabschiedete politische Entscheidungen allerdings nur abgenickt werden. Langfristig sorgten die steigenden Mieten dafür, dass immer mehr langjährige Bewohner*innen aus dem Schanzenviertel verdrängt wurden.

AUCH IM STRASSENBIKD SIND DIE FOLGEN DER AUFWERTUNG SICHTBAR.

Die Bemühungen, das Viertel aufzupolieren, führten zu massiver Ausgrenzung. Wer nicht mehr ins Bild eines attraktiven Vergnügungs- und Konsumviertels passte, musste weg. Vor allem Obdachlose, Drogenkonsument*innen und -händler*innen wurden durch Schikanen, rassistische Polizeikontrollen, Festnahmen, Verfolgungsjagden in den letzten 16 Jahren immer wieder bekämpft.

Auch die Rote Flora in ihrer Funktion als politisches Veranstaltungszentrum trug und trägt ihren Teil dazu bei. Als »unangepasster und hipper« Kontrapunkt ist die Rote Flora zum subkulturellen Standortfaktor geworden und damit unfreiwillig ein Teil der stadtpolitischen Inszenierung des angeblich bunten und lebendigen Viertels. Einerseits gab es zwar eine Auseinandersetzung um die neoliberale Verwertung des städtischen Raums mit den begleitenden Verdrängungsprozessen im Rahmen dieses städtischen Standortwettbewerbs. Andererseits hat das Projekt objektiv und unfreiwillig einen Aufwertungsprozess unterstützt, den es politisch immer bekämpft hatte.

REPRESSION

Die Rote Flora stand von Beginn an unter Beobachtung von Polizei und Verfassungsschutz. Schon im ersten Jahr des Bestehens gab es mehrfache Versuche des Verfassungsschutzes, Informant*innen anzuwerben. Über Jahre hat die Staatsschutzabteilung des Hamburger LKA immer wieder (leider erfolgreich) Verdeckte Ermittler*innen in das Projekt einschleusen können. Mehrfach ist die Polizei in das Gebäude eingedrungen, um im Rahmen von Strafverfahren – die übrigens alle ergebnislos eingestellt wurden – »Beweise« zu sichern. Trotz allem haben die Aktivist*innen des Projekts im Laufe der Jahre immer wieder Energie darauf verwendet, sich nicht einschüchtern zu lassen und offen für neue Mitstreiter*innen zu bleiben. Diese notwendige Offenheit als emanzipatorisches Projekt wurde nochmals auf die Probe gestellt, als zwischen 2013 und 2016 nacheinander die 3 verdeckt eingesetzten Polizeibeamtinnen Plate, Böhmichen u. Oppermann enttarnt werden konnten. Nach den G20-Protesten unternahmen die Politiker*innen einen erneuten Angriff gegen die selbstverwalteten Strukturen und phantasierten von der Räumung der Roten Flora. Doch sehr schnell ist deutlich geworden, dass trotz Widersprüchen und auch Kritik an der Flora bezüglich der Rolle während der G20-Proteste eine Räumung der Roten Flora massiven Widerstand provoziert hätte. Dessen ungeachtet wird das staatliche Verfolgungsinteresse jedoch auch in der Zukunft die politische Arbeit der Roten Flora begleiten.

SELBSTORGANISATION

»Selbstverwaltung heißt nicht, dass es sich von selbst verwaltet« lautet der 0-Ton eines langjährigen Flora-Aktivisten.

Die Flora organisiert sich seit Beginn ihrer Besetzung kollektiv. Das heißt nicht, dass sich das Projekt von selbst verwaltet und alltägliche Kleinarbeiten wie von Zauberhand geschehen. Selbstverwaltung bedeutet eigenständiges und verbindliches Engagement. Die Flora hat immer versucht, ein Ort für alle und von allen zu sein, die sich mit den Grundsätzen des Projekts verbunden fühlen: Kein rassistisches, sexistisches, homophobes, gewalttätiges Verhalten und Antisemitismus keinen Raum zu geben. Weiterhin sollte die Flora »Kultur für alle« in einem unkommerziellen Sinne bieten. Erlöse fließen nicht in die Taschen von Veranstalter*innen, sondern sind immer an Soli-Zweck für die Finanzierung von z.B. politischen Kampagnen gebunden und dienen der Deckung der Betriebskosten.

Das Projekt hat keine Leitung oder einen Trägerverein, sondern wird von den aktiven Hausgruppen selbstverwaltet. Es gibt keine bezahlten Stellen, alle »arbeiten« freiwillig nach dem DIY-Prinzip, niemand*e verdient im Projekt Geld.

Seit September '89 existiert die Flora als selbstverwaltetes politisch-kulturelles Zentrum. Das Projekt hat viel Unterstützung bekommen und auch immer wieder Unmut auf sich gezogen, 1995 einen Brand überstanden und war Teil zahlloser Kampagnen und Mobilisierungen der radikalen Linken.

DIE FLORA IST EIN RAUM, DER VON UNTERSCHIED- LICHSTEN GRUPPEN GENUTZT WIRD UND SICH DADURCH MIT DEN VIEL- FÄLTIGEN INHALTEN UND AKTIVITÄTEN FÜLLT.

Es wird zu politischen Themen gearbeitet, es gibt Räume für Sportgruppen und Bands, die diese mietfrei nutzen können, die vegane Küfa kocht günstig, die Cafés bieten die Möglichkeit, mal reinzuschnuppern. Eine offene Druckwerkstatt, Motorradselbsthilfe, Fahrradwerkstatt und das Archiv der sozialen Bewegungen runden das Ganze ab.

Als Projekt hat sich die Rote Flora in der Vergangenheit immer in politische Konflikte eingemischt. Das zeigte sich besonders in den 90er Jahren, z.B. im Kampf um den Flora-Park 1990/91, sowie in der Kampagne der verfehlten Drogenpolitik des Senats und schließlich der Frage, wem der öffentliche Raum gehört und Anfang der 2000er, als der Bauwagenplatz Bambule geräumt wurde. Die Rote Flora ist von jeher solidarisch mit anderen linken Zentren, Projekten und Inhalten und setzt sich für ihren Erhalt ein.

SICH IMMER WIEDER NEU ERFINDEN

In der Geschichte der Roten Flora gab es unzählige Menschen die sich engagiert haben. Viele haben an internen Diskussionen und politischen oder strukturellen Problemen aufgerieben. Flora ist immer nur das, was Menschen in sie eingebracht haben. Das bietet ungeahnte Möglichkeiten. Wie kann das Projekt funktionieren? Das bietet ungeahnte Probleme. Die Umsetzung politischer Utopien läuft nicht reibungslos ab. Oft gibt es unterschiedliche Vorstellungen, die nicht zusammenkommen, manchmal versanden sie oder in ihrer praktischen Umsetzung zeigen sich Unzulänglichkeiten. Politisch-emanzipatorisches Bewusstsein muss auch innerhalb der Idee »Rote Flora« immer wieder neu entwickelt werden. Die Flora bietet für alle die Möglichkeit, sich im Selbstversuch klar zu machen, was emanzipatorisches Bewusstsein im Umgang mit anderen bedeuten kann. Die Mechanismen der eigenen Sozialisation und sonstigen subtilen Mist für sich zu verdeutlichen und zu hinterfragen, ist eine schwierige Aufgabe. Zu diesem Punkt gab und gibt es manches zu erzählen: vieles ist an einzelnen Personen hängen geblieben, viele, die die Räume der Roten Flora nutzen, beziehen sich nicht auf das Projekt. Diskussionen und ihre Resultate können an der Vermittelbarkeit und auch an ihrer Vermittlung im Alltäglichen scheitern. Es muss möglich sein, Entschlüsse in Frage zu stellen und Gehorsam darf nicht an die Stelle von selbständigem Denken treten. In diesem Sinne: Rote Flora bleibt unverträglich!

ARCHIV

JEDEN MONTAG VON 15.00 BIS 20.00 UHR
RE. SEITENEINGANG MIT KLINGEL, 1. STOCK

ARCHIV DER SOZIALEN BEWEGUNGEN

Seit 1989 archivieren wir Materialien der sozialen Bewegungen in der BRD (und darüber hinaus), um die Vielfalt und Kontinuität von Protest, Widerstand und Alltag der Bewegungen zu dokumentieren und zugänglich zu machen. Wir verstehen dies als Beitrag zu theoretischen Arbeiten und praktischen Auseinandersetzungen.

Dokumente von sozialen Bewegungen verschwinden oft mit dem Zerfall von Gruppen oder gar ganzen Bewegungen. All die mühsam erarbeiteten Sammlungen von Zeitungsausschnitten, Fotos, Broschürenberge und komplette Privatarchive nehmen wir gerne ins Archiv auf, bevor sie im Müll landen. Um die Sozialen Bewegungen auch bildlich zu dokumentieren, haben sich Fotografierende zum Foto-Archiv-Kollektiv zusammengeschlossen. Für eine politische Gegenöffentlichkeit können wir daher auch Bildmaterial von unzähligen Demos und anderen öffentlichen Aktionen zur Verfügung stellen.

Kommt vorbei, wenn Ihr Dokumentationen erarbeiten wollt, wenn Ihr Material für Referate und Hausarbeiten für die Schule oder Uni sucht oder wenn Ihr Euch einfach nur mal so informieren wollt!
asb@nadir.org / pgp-fingerprint / asb.nadir.org

FAHRRADSELBSTHILFE
JEDEN MONTAG VON 19.00 BIS 21.00 UHR
FAHRRADWERKSTATT IM KELLER

FAHRRAD SELBSTHILFE

Wir sind eine Gruppe von Flora Aktiven, die das Werkzeug verwaltet und gerne unsere vielfältige Erfahrung aus der eigenen Lohnarbeit oder dem nerdigen Hobby weitergeben.

Neben diverser Spezialwerkzeuge und einer großen Sammlung von gebrauchten Teilen, haben wir auch Verschleißteile (Züge, Hülle, Bremsbeläge, etc.) da. Wir reparieren euch die Fahrräder nicht, helfen aber gerne. Am Ende haben wir alle dreckige Hände. Dass Fahrradschrauben leider immer noch eine Macker-Domäne ist, wissen wir. Bei uns ist das leider auch bei weitem nicht alles anders. Im Zweifel ist uns mit einer klaren Kritik geholfen. Wir sehen uns als handelnde Subjekte die dafür verantwortlich sind, dass sich die (Geschlechter) Verhältnisse ändern.

Ihr findet uns, wenn ihr links um das Haus, an der Motorradwerkstatt vorbei, unter der Terrasse hindurch geht. Zur Session und bei schönem Wetter ist es gerne sehr voll bei uns. Dann lohnt es sich, pünktlich zu sein.

KÜFA

JEDEN DIENSTAG VON 19.00 BIS 21.00 UHR

KÜFA

Wöchentlicher Anlaufpunkt für leckeres Essen in solidarischer + behaglicher Atmosphäre. Zum gemütlichen Plausch mit Freund*innen oder auch zum politischen Austausch. Veganes Essen mit Vorspeise + Nachtisch.

ROTER ABEND + ANTIFA CAFÉ

*INFORMIEREN
DISKUTIEREN
ORGANISIEREN*

Der Rote Abend fusioniert mit dem Antifa-Café!
Ab jetzt gehen wir gemeinsame Wege - und zwar jeden 1. Freitag im Monat in der Roten Flora. Mit Veranstaltungen zu wechselnden Themen wollen wir aktuelle politische Fragen, Ansätze von Selbstorganisation und Strategien der antifa-schistischen + revolutionären Linken diskutieren.

QUEERFEMINISTISCHES CAFÉ

SONNTAG, 6. OKTOBER AB 16.30 UHR

(JEDEN 1. SONNTAG IM MONAT)

LET'S TALK ABOUT TRANS*

OPEN TO ALL
GENDERS.
WE SHOULD ALL
BE FEMINISTS!

Alltag und Herausforderungen individueller Transitionen / Gespräch mit Daniel Masch

Trans*identität ist vielseitig und bunt. Jeder Mensch (glücklicherweise wirklich alle) hat eine ganz eigene Geschlechtsidentität und findet Wege, diese auszudrücken. Wie ist das für Trans*personen? Was sollte ich als verbündete Person (Ally) wissen? Was bedeutet es, in Deutschland trans* zu sein? In dieser interaktiven Veranstaltung werden Grundlagen und individuelle Perspektiven zu diesen vielschichtigen Themen dargestellt und sollen diskutiert werden.

Organisiert von La Rue - Randale
und Emanzipation / Hysterie & Sabotage
HYSTERIEUNDSABOTAGE.TUMBLR.COM

ANTIFA INTERNASYONAL CAFÉ
JEDEN 4. FREITAG IM MONAT OFFEN AB 19.00 UHR

ANTIFA ENTER NASYONAL CAFÉ

*Das Antifa Enternasyonal Caf e wird von Antifaschist*innen aus der deutschen und kurdischen Linken in Hamburg gestaltet.*

Als gruppenübergreifender Zusammenhang wollen wir einmal im Monat einen Anlaufpunkt bieten, um in gem utlicher Atmosph ere zusammenzukommen und sich zu vernetzen. Unser Ziel ist ein besserer Austausch und die gemeinsame Diskussion antifaschistischer und internationalistischer Strategien. Neben Filmen und Veranstaltungen wollen wir euch nach Kr aften mit Essen, Musik und Getr anken verk ostigen.

Qehwa Antifa Enternasyonal / Caf e

Ji al ıye alman en   kurd en  eggir Hamburg k u li hember i fa ızm ene t e amed e kirin. Em dixwazin meh e car eke werin cem hevdu   bi xebat en xwe k ur bikin. Armanca me ew e k u dan   stendin e fikran   n ıqa  en li ser stratejiy en  eggir en enternasyonal st. Dij i F ilman    alاک ıyan em dixwazin xwarin e, vexwarin e   M uzik e j i amed e bikin. Werin   bu mere bin.

KNEIPE

JEDEN 2. DONNERSTAG IM MONAT AB 20.00 UHR

**THIRST
DAY *
TR
RES
SEN
P
UN
K**

DIE ROTZ NASEN ANARCHIES

*Zusammenkommen,
Pläne schmieden, spielen, quatschen
und träumen in der Roten Flora*

Wir sind eine Gruppe von Menschen, die sich in einem linksradikalen Umfeld verorten. Wir sind groß und klein, alt und jung und total unterschiedlich. Wir versuchen unsere Aktionen, Plena und Träume so zu verwirklichen, dass Kinder teilhaben können und üben uns darin, all das so zu gestalten, dass es egal ist, wie alt jemand ist, jede*r zu Wort kommt, versteht, was um sie*ihn* herum geschieht und teilhaben kann.

FreiRäume sollten für alle da sein, denn Träume brauchen Räume - und Kinder haben schließlich die wildesten und schönsten Träume. Wir beteiligen uns an Aktionen, Camps, Demos (Kinderblocks, Kids-space...) thematisieren aber auch selbst das Thema »Kinder und ein linkes Leben« oder veranstalten die KinderVokü, Kinderfeste, Workshops oder Ähnliches. Kommt vorbei und gestaltet mit!

Tragt euch auf den Verteiler ein:
rotznasenanarchies@lists.riseup.net

DUB CAFÉ

JEDEN 4. DONNERSTAG IM MONAT AB 20.00 UHR

SOUNDSYSTEM CULTURE
INNA UNITY STYLE

DUB CAFÉ

EACH ONE TEACH ONE
DUBCAFEHAMBURG.WORDPRESS.COM

**ROOTS
ROCKSTEADY
STEPPAS
DUB
DANCEHALL
REGGAE**

immer wieder

KAFFEE + KUCHEN + SEKT + SOLIDARITÄT
IMMER AM 2. SONNTAG DES UNGERADEN MONATS
SONNTAG, 8.9.
VON 15.00 BIS 19.00 UHR

F Kaffee
schlürfen
am
Sonntag

MÜCKE

C

K Muckefuck
lädt
wie alle
zwei Monate
zum Kaffee
schlürfen
in die
Flora ein.

BARABEND + KULTURGEDÖNS
MITTWOCH, 11.09. AB 19.00 UHR

KANTINE 3000 PRESENTS

LUISE MEIER + MRX-MASCHINE

Desidentifikation statt Daddyfication!

Ein Manifest für die große Sabotage: Luise Meiers MRX-Maschine ist den vielen Dimensionen der Ausbeutungsverhältnisse und den zersplitterten Aspekten der modernen Arbeiter*in auf der Spur. Sie verbindet, erforscht und versammelt die Destabilisierung der herrschenden Ordnung zusammen mit denen, die immer verschlafen, mit den Schulschwänzer*innen und Parkbanksäufer*innen. Denn der moderne Kapitalismus hat sich längst in uns hinein verlängert. Wo wir uns in den kleinen Fabriken unserer Beziehungen oder unserer selbst ganz eigenständig disziplinieren, dressieren und frisieren, können »Scheitern, Blau machen und Verweigerung als proletarisches Moment gegenüber einer überall sehr chefig auftretenden Ideologie der Produktivität und Ergebnisorientierung« zur Waffe umfunktioniert werden.

KANTINE3000, das monatliche Kulturgedöns der Gruppe für den organisierten Widerspruch mit Barabend in der Roten Flora - wie stets mit stilvollen Getränken (Champagner), Essbarem (Kuchen, Muffins, Canapés) und Bier.

ANTIFA TRESEN
FREITAG, 20.9. AB 19.00 UHR
(JEDEN 3. FREITAG IM MONAT)

ANTIFA TRESEN

antifatresen.blogspot.eu

*WOZU »NATIONALE BEFREIUNG«?
ZUR KRITIK DES ANTIIMPERIALISMUS*

Dass sich eine radikale Linke für die »nationale Befreiung« einsetzt, versteht sich nicht von selbst. Anfang der 1920er Jahre erweiterte die Kommunistische Internationale allerdings den berühmten Aufruf aus dem »Kommunistischen Manifest« zu: »Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker der Welt, vereinigt euch!« Dabei zeigte sich schon kurz darauf, z. B. in China und Palästina, dass die »nationale Befreiung« nicht mit der sozialen einhergeht. An der Idee einer »nationalen Befreiung« hatte es bereits früh Kritik gegeben. Keine Geringere als Rosa Luxemburg schrieb vor dem Ersten Weltkrieg, die radikale Linke sei »nicht zur Verwirklichung eines Selbstbestimmungsrechts der Nationen berufen, sondern des Selbstbestimmungsrechts der arbeitenden Klasse«, des Proletariats.

Der Vortrag von Olaf Kistenmacher, Historiker und Autor u.a. der »Jungle World«, »Konkret« und »Phase 2« wird ausführen, warum die Mehrheit der Kommunistischen Internationale sich nicht dieser Sichtweise anschloss.

SOLI-KÜFA + KNEIPE + MUSIK

MITTWOCH, 25.9. UND 23.10. AB 20.00 UHR

NO BORDER KITCHEN LESVOS

Leckere, vegane Geburtstags-
genüsse mit anschließender
Kneipe + DJ oder Konzert. Die
Veranstaltung ist im Rahmen
der monatlichen Soli-Küfa ein
Abend für die NoBorderKitchen
auf Lesbos.

noborderkitchenlesvos.noblogs.org

BARABEND + KULTURGEDÖNS
DIENSTAG, 8.10. AB 19.00 UHR

KANTINE 3000 PRESENTS

BUCHVORSTELLUNG + LESUNG + GESPRÄCH

MATERIALIZING FEMINISM

Positionierungen zu Ökonomie, Staat und Identität.

Wir leben in einer Zeit, in der alle Lebensbereiche vom Kapitalismus durchdrungen sind. Gegen die Zumutungen der kapitalistischen Verwertungslogik wird das eigene Selbst ständig optimiert und individuelle Lösungsstrategien als Freiheit angepriesen. »Einfache« Freiheitsversprechen werden nicht zuletzt auch in Teilen des Feminismus dargeboten und klingen umso vielversprechender, je weniger die kapitalistischen Strukturen hinterfragt werden. Gleichzeitig nehmen gesellschaftliche Ungleichheitsverhältnisse zu und es sind nach wie vor Frauen, die einen Großteil der Fürsorge leisten und dadurch von liberalen Freiheitsversprechen ausgeschlossen werden.

Die Herausgeberinnen und Autorinnen Meret Matthes und Friederike Beier argumentieren für einen materialistischen Feminismus und damit einhergehend für eine kritische Auseinandersetzung mit ökonomischen, gesellschaftlichen und politischen Verhältnissen und aktuellen Entwicklungen. »materializing feminism« macht feministische Ökonomie- und Gesellschaftskritik sichtbar, setzt sich mit ihren Praxen und Gegenstrategien auseinander und lädt zum Weiterdenken ein.

RECHT

rechtaufstadt.net

ANFANG 2009: Nach acht Jahren verschiedener Beust-Senate ist der soziale Wohnungsbau zum Erliegen gekommen, in den inneren Stadtteilen zieht die Gentrifizierung an, Hamburg verkauft reihenweise städtische Immobilien gegen Höchstgebote, die Infrastruktur wird privatisiert. Doch an vielen Orten rumort es. Aktivist*innen und Initiativen tauschen sich aus, und im Juni 2009 kommen sie schließlich im Centro Sociale zum Workshop **RECHT AUF STADT** zusammen. Gemeinsam werden sie fortan mit den Überlegungen des französischen Stadttheoretikers Henri Lefebvre gegen die neoliberale »wachsende Stadt« vorgehen. Es folgt ein turbulentes halbes Jahr, unter anderem mit der **BESETZUNG DES GÄNGEVIERTELS** und einer beeindruckenden Parade für das Recht auf Stadt. Das Netzwerk »Recht auf Stadt« ist geboren, das den Diskurs über die weitere Entwicklung von Hamburg angreift - und nachhaltig verändert. Es wird zum wichtigen außerparlamentarischen Akteur für eine radikale linke Politik, der sich über die Jahre rund 70 Initiativen und Projekte anschließen. Neu im Vergleich zu vorherigen Bewegungen ist, dass sich

AUF STADT

Initiativen aus dem **GESAMTEN LINKEN SPEKTRUM BETEILIGEN**, und dass die Aktionsformen vielfältiger sind als zuvor. Schnell wird das Netzwerk Recht auf Stadt zur Inspiration für Proteste in anderen Städten.

Dominieren in den Anfangsjahren Gentrifizierung und **MIETENWAHNSINN** als Themen, kommen ab 2011 auch Beteiligung an der Stadtplanung und ab 2013 mit der Ankunft von **LAMPEDUSA IN HAMBURG** Flucht und Migration als Schwerpunkte hinzu. Heute geht es um eine solidarische Stadt, in der das Recht auf Stadt für alle gilt.

Dennoch sind die zehn Jahre kein durchgängiger Höhenflug gewesen. Die Erfolge banden in den letzten Jahren viele Kräfte. Zu kurz kam auch ein transformatives Community Organizing, das in den Stadtteilen unterschiedlichste Milieus nicht-privilegierter Menschen erreicht und mobilisiert.

ZU BEANTWORTEN WÄRE JETZT DIE FRAGE, WIE EIN SOLIDARISCHES HAMBURG FÜR ALLE KONKRET AUSSEHEN KÖNNTE UND WIE ES ZU SCHAFFEN WÄRE.

KONZERT
DIENSTAG, 10.9.
EINLASS AB 21.00 UHR

FRIESEN TRASH

Fresh music to clean your ears from the dull metropolitan noise.

KARKAIT

HEAVY BLACK METAL + GRINDCORE
JERUSALEM, ISRAEL
KARKAIT.BANDCAMP.COM

**THE OWL
WHO MARRIED
A GOOSE**

AMBIENT + DRONE
HAMBURG
TOWMAG.BANDCAMP.COM

We are a loose collective of people that has been active since late 2011. Many faces have changed over time but the main idea stays the same: contribute to the idea of creating open/safe spaces for everyone to express themselves - while also being aware of and challenging the inherent problems of our so called »scene«.

This always means: Participation is necessary. Racists, (hetero)sexists, ... stay @home or in outta space! Refugees welcome!

SALON GEGEN DIE SCHWERKRAFT
DONNERSTAG, 12.09.
EINLASS AB 18.00 UHR

SOUS LA PLAGÉ

BRASILIEN **UNTER BOLSONARO**

*Seit dem
1. Januar ist ein rassistischer,
patriarchaler und neoliberaler
Waffennarr Präsident von Brasi-
lien: Jair Messias Bolsonaro.*

Bolsonaros Kabinett ist eine bunte Mischung aus Abtreibungsgegner*innen, Verschwörungstheoretiker*innen + Agrarlobbyist*innen. Viele beziehen sich positiv auf die brasilianische Militärdiktatur. Auf Bolsonaros Kreuzzug gegen eine vermeintliche »Genderideologie« und einem herbeifantasierten »Kulturmarxismus« stehen insbesondere Linke, LGBTI* und Indigene im Fokus. Bolsonaros Hetze hat konkrete Auswirkungen: Landräuber dringen fast täglich in die Gebiete von Indigenen ein, Menschenrechtsaktivist*innen und Linke werden auf offener Straße umgebracht und Journalist*innen bedroht. Warum haben überhaupt fast 60 Millionen Brasilianer*innen für Bolsonaro gestimmt? Wer sitzt in der neuen Regierung? Was droht den linken Kräften vor Ort? Wie formiert sich Widerstand gegen die rechtsradikale Regierung? Referent: Niklas Franzen, Journalist

WORKSHOPS + OPEN SPACE + KIDS + KONZERT + PARTY
SAMSTAG, 14.09. AB 12.00 UHR

SPIT ON CO

SOLIDARITY AGAINST

OPEN SPACE 12 - 24 UHR

- Brunch + Küfa + Spiel & Spass (13.00 bis 17.00 Uhr)
- + Kinderdisco (17.00 bis 19.00 Uhr) + Stände & Basteln
- + Anarcho Büchertisch + Anti-Rep.-tische
- + Tattoo + chillen & abhängen
- + Anarcho-Quiz (19.00 bis 21.00 Uhr) + Kino (21.00 Uhr)

KONZERT 21 - 24 UHR

- + Teryky (PostMetal)
- + Rauchen (Punk)
- + Apropokalypse (Punk)

DPS

REPRESSION

WORKSHOPS 13 - 19 UHR

- + Smartphone-Sicherheit
- + First Aid für die politische Praxis
- + GIRLSUNITED - Selbstverteidigung von Frauen für flti*
- + Sprays + Siebdruck
 - + VERFLIXT und SELBSTGENÄHT
 - + Zauberei & Zirkus-Artistik

Infos zu den Workshops auf rote-flora.de

PARTY EINLASS AB 24 UHR

- + kuto quilla (global bass)
- + goodfella (dnb)

PARTY

DONNERSTAG, 19.9.

EINLASS AB 23.00 UHR

SUBSPACE

Soli für die 3 Genoss*innen von der Parkbank.

Techno.

Nebel.

Strobo.

KONZERT
SONNTAG, 21.9.
EINLASS AB 21.00 UHR

PARKBANK
Solidarität
mit den
inhaftierten
Gefährt*innen
von der
Parkbank!

SOLI
KONZERT

FUN TOTAL *PUNK, HAMBURG*

TESTBUNKER *PUNK, HAMBURG*

BETON DE *PUNK, HAMBURG*
ROUGE

MERCEDES *PUNK, BREMEN*
JENS

KONZERT
MONTAG, 23.9.
EINLASS AB 20.00 UHR

FRIESENTRASH PRESENTS

MULTI FACETED
4 WAY CON-
ERT
EVENING

**RUTKA
LASKIER**

POST HARDCORE
BRNO (AND MORE), CZECH REPUBLIC
RUTKALASKIER.BANDCAMP.COM

PACINO

POSTPUNK
ORLOVÁ, CZECH REPUBLIC
PACINO.BANDCAMP.COM

SUR L'EAU

SCREAMO, MUNICH
SURLEAU.BANDCAMP.COM

RAUCHAUS

NOISY PUNK, AUGSBURG
RAUCHAUS.BANDCAMP.COM

We are a loose collective of people that has been active since late 2011. Many faces have changed over time but the main idea stays the same: contribute to the idea of creating open/safe spaces for everyone to express themselves - while also being aware of and challenging the inherent problems of our so called »scene«. This always means: Participation is necessary. Racists, (hetero)sexists, ... stay @home or in outta space! Refugees welcome!

**KIDS + WORKSHOP + BÜCHER
+ VORTRAG + AUSSTELLUNG + MUSIK + TANZ
SAMSTAG, 28.9. AB 16.00 UHR**

EIN GUTER GRUND ZUM FEIERN

40 JAHRE KOLLEKTIV DER BUCHHANDLUNG IM SCHANZENVIERTEL

Los geht es ab 16 Uhr mit einem Kinderprogramm und geht nahtlos in das Abendprogramm über. Einen genauen Ablaufplan können wir noch nicht mitteilen, nur in Stichworten: Kinderprogramm mit Workshops, basteln, Kinderschminken, irgendwas mit Büchern, ein kleiner Vortrag, Fotoausstellung zu 40 Jahren Buchhandlung und natürlich Musik + Tanz bis in den Morgen rein. Mehr Infos demnächst auf schanzenbuch.com

Unter dem Namen »Die Druckerei« fing im Jahr 1979 alles an. Organisiert in zwei rechtlich selbständigen GmbHs - einer Buchhandlung und einem Spielzeugladen - wurde ein gemeinsames Kinderprojekt im Schanzenviertel ins Leben gerufen. Seit Anfang der neunziger Jahre arbeitet das Kollektiv in zwei Läden mit unterschiedlichen Schwerpunkten: Literatur und Politik im Schulterblatt und Kinderbücher und Pädagogik in der Schanzenstraße. Und am 28.9. feiert das Kollektiv das 40-jährige Bestehen.

KONZERT

SONNTAG, 29.9. UM 19.00 UHR

EINLASS AB 18.00 UHR

NICE SLICE **DIY**

+ *Hegemone*
+ *Also with Razors*
+ *Nox Novacula*
+ *Profit Prison*

Nice Slice DIY Booking prepared a really great dark mix for you this time. Hegemone (Poznan, PL). Great dark sludge post-metal straight outta Poznan, check out their releases, they just talk everything for themselves. Also With Razors (Tczew, PL). Guys are on tour together with Hegemone, we're really excited to see them live, it's a really nice mix of hardcore punk and sludge.

Nox Novacula (Seattle, WA, USA). We personally saw the live video on kexp radio channel, which is also located in one of the coolest and rainiest cities in the world, as well as the band and since then we fell in love with Nox Novacula. Their music is just perfect to spend one dark Sunday evening.

Profit Prison (Seattle, WA, USA). Another wonderful one-man project straight outta Seattle will be on tour with Nox Novacula and if you wanna dance with the tears in your eyes, it's the time.

niceslicediy.wordpress.com
niceslicediy.tumblr.com
facebook.com/niceslicediybooking

DAß GEBÄU

Das politische Projekt Rote Flora ist untrennbar verbunden mit dem Floragebäude, das bei der Besetzung 1989 schon 100 Jahre alt war und dessen größter Teil im Jahr vor der Besetzung abgerissen wurde. Dass der als Ruine verbliebene Rest des Gebäudes bis heute erhalten und wieder nutzbar gemacht werden konnte, ist unmittelbar der Besetzung zu verdanken.

Den Abriss überdauert hat letztlich nur der Rohbau des Eingangsbereichs des ehemaligen Floratheaters. Fenster, Türen, eine Elektroinstallation oder Heizung gab es hier zum Zeitpunkt der Besetzung nicht. Auch einige der heutigen Außenmauern sind erst nach 1989 entstanden. Während der 90er ging es dabei vor allem darum, die Grundfunktionen des Gebäudes

für die Nutzung als Stadtteilkulturzentrum zu schaffen. Aufgrund beschränkter Möglichkeiten und unklarer Perspektiven ist dabei vieles als (Dauer-) Provisorium entstanden, das uns teilweise bis heute erhalten geblieben ist.

SICHERN UND NUTZBAR MACHEN DER HISTORISCHEN BAUSUBSTANZ WAR DESHALB VON ANFANG AN WESENTLICHER TEIL DES PROJEKTS ROTE FLORA.

In den Jahren nach 2000, mit dem Verkauf des Grundstücks an einen privaten Investor und der aggressiven Politik des CDU/Schill/FDP-Senats, musste der Erhalt der Roten Flora vor allem politisch erkämpft werden. 2013 eskalierte die Auseinandersetzung mit dem damaligen privatem Grundstücksbesitzer, der die Besetzung ul-

timativ beenden wollte um das Grundstück lukrativ verkaufen zu können. Um deutlich zu machen, dass wir keinesfalls bereit waren, das Gebäude, und damit letztlich auch das politische Projekt Flora aufzugeben, haben wir in dieser Situation mit einer umfangreichen Sanierung des Floragebäudes begonnen.

Wesentliche Teile des Hauses wurden saniert und umgebaut (z.B. zusätzlicher Eingang, zweites Treppenhaus, neue Küche, zusätzliche WC-Räume, neuer Balkon, Sanierung von u.A. altem Treppenhaus, Fassade, diversen Räumen für Werkstätten und Gruppentreffen,...). Ermöglicht wurde dies durch die Mitarbeit und Unterstützung sehr vieler Freiwilliger, sei es durch Arbeit auf der Baustelle, Organisieren von Geld- und Sachspenden oder sonstigen Hilfen wie z.B. Bekochen von Helfer*innen oder auch Bereitstellung von Fachwissen.

DAS GEBÄUDE SELBST WURDE IN DIESER PHASE NUR MIT DEM NÖTIGSTEN VERSORGT UND SEIN ZUSTAND WURDE ZUNEHMEND SCHLECHTER.

ZWISCHEN 2013 UND 2016 GAB ES IN DER FLORA EINE INTENSIVE BAUPHASE.

SOLI

Seit dieser Bau-Offensive hat sich die Nutzung der Flora deutlich intensiviert und ist dabei vielfältiger geworden. Da bisher nur der kleinere

HÖHEPUNKTE WAREN EINE GROSSE UND ERFOLGREICHE SPENDENKAMPAGNE UND IM SOMMER 2015 EINE SOLI-BAUSTELLE VON REISENDEN HANDWERKER*INNEN, BEI DER ÜBER EINEN MONAT CA. 50 HANDWERKER*INNEN GLEICHZEITIG GEBAUT UND TEILWEISE IN DER FLORA GEWOHNT HABEN.

BAU BAUSTELLE

Teil des Gebäudes saniert und umgebaut wurde, bleibt einerseits weiter die Notwendigkeit bestehen, sich um den Erhalt der alten Bausubstanz zu kümmern. Gleichzeitig bleibt noch großes Potenzial, durch weitere Umbauten neue Nutzungsmöglichkeiten für die Flora zu gewinnen. So bleibt weiterhin viel zu werkeln, und wer Lust auf selbstbestimmte Baustelle hat, ist immer willkommen.

DAS SAGTEN ANDERE

*In 5 Minuten gegooglet:
Eine nicht repräsentative
Zitatesammlung...*

»Der Senat schaut seit Jahren tatenlos zu, wie sich die Rote Flora zum Anziehungspunkt für Outlaws entwickelt.« Ole von Beust, Dezember 1996

»Räumung - Abriss - städtebaulicher Wettbewerb und Neubau.« Ole von Beust, Januar 2001

»Im Falle der Roten Flora ist der Standpunkt der NPD Hamburg klar definiert. Die Keimzelle der linken Gewalt und der antideutschen Propaganda muß effektiv bekämpft und abgerissen werden.« NPD-Hamburg, August 2010

»Jeder Extremist ist Mist.« Antonia Niecke, JU-Hamburg, Mai 2016

»Die Rote Flora muss geschlossen werden. Für linke Gewalt und Linksextremismus gibt es keinen Platz in Hamburg.« Dennis Gladiator, CDU, Juli 2017

»Es darf keine rechtsfreien Räume geben - weder in Hamburg noch anderswo. Treffpunkte von gewaltbereiten Linksextremen, zu denen möglicherweise die Rote Flora gehört.« Peter Altmeier, Juli 2017

»Frech und dreist tanzt die staatlich finanzierte Rote Flora auch nach den G20-Krawallen weiter hemmungslos ganz Hamburg auf der Nase herum.« Dirk Nockemann, AFD, Februar 2018

»Wenn die Antifa mir rät, niemals in die Rote Flora zu gehen, da dies nicht gut enden würde, ist das für mich ein extremistischer Raum. Dafür brauche ich keine weiteren Beweise.« Antonia Niecke, JU-Hamburg, Juli 2018

»Wenn man mal sieht, was die da alles konstruiert und geplant und ausgeführt haben - wie so eine Art roter Führer-Bunker« Bernd Baumann, AFD, August 2018

»Die Extremisten aus der Roten Flora stehen für die gewalttätigen Ausschreitungen beim G20-Gipfel in der Verantwortung.« Dennis Gladiator, CDU, Juni 2018

»Flora-Spuk geht weiter« Dennis Gladiator, April 2018

»Wenn es aus der Roten Flora heraus Gewalt gibt, dann gehen wir da rein, da sind wir hart.« Peter Tschentscher, Juli 2019

»Die Rote Flora als Veranstaltungszentrum stellt für alle Besucher eine Gefahr dar und muss endlich geschlossen werden.« Dirk Nockemann, AFD, Juli 2019

LESUNG + DISKUSSION
DIENSTAG, 1.10. UM 19.30 UHR
EINLASS AB 19.00 UHR

AUF DER SPUR

Die Autobiographie von Anne Reiche

Geschichten und Perspektiven,
Schwerpunkt: Freiräume erkämpfen,
nach Hafenstraße die Rote Flora...
Auf der Spur steht für den roten
Faden in Anne Reiches Leben - ihre
Suche nach einer politischen Pra-
xis, die reale Veränderungen er-
kämpft und die gleichzeitig auch
ganz für sie selbst stimmt. Das
war die Hafenstraße für sie, nach
einem holprigen Weg und harten
Erfahrungen, die sie aber nie dazu
gebracht haben, sich damit abzu-
finden, dass es nicht weitergeht.

THEATER

DONNERSTAG, 3.10. UM 20.30 UHR

EINLASS AB 20.00 UHR

DAS SONNEN BLUMEN HAUS

*Ein Theaterstück
von Dan Thy Nguyen +
Iraklis Panagiotopoulos mit Cosma Dujat + Jan Katzenberger
+ Roxana Safarabadi, Regie: Dan Thy Nguyen*

1992 belagerten hunderte Neonazis und tausende Anwohner*innen tagelang eine Erstaufnahmestelle für Asylsuchende und einen angrenzenden Wohnblock ehemaliger vietnamesischer Vertragsarbeiter*innen in Rostock-Lichtenhagen. Über Tage heizte sich die Stimmung auf, ohne dass die Polizei nennenswert intervenierte. Schließlich flogen Brandsätze und die Gebäude wurden gestürmt. Das Theaterstück dokumentiert das größte und fast vergessene rassistische Pogrom der deutschen Nachkriegsgeschichte und verarbeitet die Sicht der Überlebenden.

Die Uraufführung wurde vom Bezirk Eimsbüttel gefördert und entstand in Kooperation mit dem MARKK - Museum am Rothenbaum, Hamburg.

OPEN AIR KONZERT + PARTY
FREITAG, 4.10. AB 16.00 UHR
FLORA TREPPE

KONZERT GRUPPE 5001

*30 Jahre Zona Antifascista
Open-Air-Konzert + Aftershowparty mit DJs
Flora-Treppen vom Bass wegfegen*

Mit einem feisten Line-Up werden wir zeigen, dass die Rote Flora weiterhin ein Bollwerk gegen rechte und neonazistische Umtriebe sowie kapitalistische Verwertungslogik ist. Morde, Kriminalisierung von Seenotrettung, Einschüchterungen - antifaschistische Arbeit braucht Freiräume, um dagegen aktiv zu werden. Wir erhalten unsere Freiräume und wollen neue erobern, denn wir haben kein Bock auf eine Fascho-Gesellschaft! Das antifaschistische Feuer der Flora brennt heute mehr denn je - kommt vorbei und lasst uns zusammen jegliche neo-faschistischen Tendenzen wegbassen! Auch nach 30 Jahren Flora-Besetzung werden wir nicht müde. zona-antifascista.org

Mit diesem Jubiläums-Konzert auf der Flora-Treppe und einer Aftershowparty mit Djs setzen wir einen kulturellen Gegenstandpunkt zu den Symptomen eines menschenfeindlichen Systems. Flora bleibt!

AUSSTELLUNG

AM SAMSTAG + SONNTAG, 5. + 6.10.

JEWELS VON 12.00 BIS 21.00 UHR

GUSTAV LANDAUER

DIE ANARCHIE IST
DAS LEBEN DER
MENSCHEN, DIE DEM
JOCHE ENTRONNEN
SIND.

Gustav Landauer, Schriftsteller, Pazifist, Dramaturg, anarchistischer Revolutionär (Reihenfolge kannst du dir aussuchen), wurde nach seiner aktiven Beteiligung an der Münchener Räterepublik, zusammen mit drei Arbeiterräten, von Angehörigen der Freikorps erst schwer misshandelt und dann erschossen. Zwischen 1909 + 1915 veröffentlichte er reichlich neue Ansätze, die als Brücken zwischen historischem Anarchismus und (nach wie vor-) aktuellen Konzepten für freies Leben und eine freie Gesellschaft gelten.

Landauers Ermordung jährt sich dieses Jahr zum hundertsten Mal. Aus diesem Anlass hat die Berliner Gustav Landauer Denkmalinitiative eine Ausstellung konzipiert, die erstmals in Hamburg gezeigt wird. Sie schlägt den Bogen von Landauers Herkunft aus Karlsruhe bis zu seiner Ermordung in München am 2. Mai 1919. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf seinem langjährigen Wirken in Berlin. Sein Engagement für die Volksbühnenbewegung, Genossenschaften, freie Schulen, Siedlungsprojekte und vieles mehr wird ebenso thematisiert wie Nachwirkung und Aktualität seines Denkens.

Die Ausstellung ist entstanden unter Mitwirkung namhafter Wissenschaftler*innen + Archive. Dazu wird es einen gut sortierten Büchertisch geben.

LESUNG
SAMSTAG, 5.10. UM 16.00 UHR

LESUNG MIT SIMONE BUCHHOLZ

HOTEL CARTA GENA

Simone Buchholz, geboren 1972 in Hanau, zog 1996 nach St. Pauli. Sie ist Absolventin der Henri-Nannen-Schule und schreibt seit 2008 Krimis. Für ihre Chastity-Riley-Reihe wurde sie mit Preisen ausgezeichnet. In ihrem Krimi »Mexikoring« sagt die Protagonistin: »Ich glaube fest daran, dass der Tag, an dem die Flora verschwindet, ein schlechter Tag sein wird. Weil dann die Stange in die falsche Richtung kippt.« In Interviews hat Buchholz eine klare Haltung zum »Dreckskapitalismus« und eine unmissverständliche Meinung zu »Faschisten«. Sie liest aus ihrem neuesten Krimi!

Eine unterkühlte Hotelbar am Hamburger Hafen. Unten an den Docks glitzern die Lichter, oben sind die Tische eher dünn besetzt. Plötzlich gehen die Türen auf, zwölf schwerbewaffnete Männer kapern die Bar, nehmen Gäste und Personal in Geiselnhaft. Mittendrin: Chastity Riley, die sich eigentlich auf ein schmerzhaftes Wiedersehen mit alten Freunden eingestellt hatte, jetzt aber gemeinsam mit allen anderen Geiseln begreifen muss, dass es Verletzungen gibt, die sich einfach nicht mehr reparieren lassen... Der Kiez in den 80ern, ein junger Mann will raus. Er nimmt ein Schiff nach Kolumbien und lernt am Strand von Cartagena, was passiert, wenn man mit den falschen Leuten feiert. Auf die große Party folgt die Hölle. Erst das ganz große Drogengeschäft, dann Verrat, Flucht, Untertauchen. Später dann: die Chance auf Vergeltung. Der inzwischen gar nicht mehr so junge Mann beschließt, sie zu ergreifen. Und so wird St. Pauli von einer spektakulären Geiselnahme erschüttert.

BASSIGER DUB-ALLNIGHTER
SAMSTAG, 5.10. AB 22.00 UHR

HIBRATION SOUNDSYSTEM & DUBCAFE PRESENT

DUB DYNASTY

Mit Dub Dynasty kommen Anfang Oktober alte Bekannte aus UK in die Flora - das 2013 gegründete Projekt besteht neben dem sehr umtriebigen Produzenten Alpha Steppa nämlich aus dem Duo Alpha & Omega, und die nahmen in den 1990er-Jahren nicht nur Dubplates im Keller der Flora auf, sondern sorgten vor allem für berühmte Parties, bei denen die Wände wackelten und der Bass bis in die Bartelsstraße zu hören war. Wir freuen uns, dass sie nach vielen Jahren für eine Jubiläumssession zurückkehren und damit die überregionale Bedeutung der Roten Flora für die Dub-Szene unterstreichen - immerhin gibt es mit dem monatlich stattfindenden Dubcafé, das an diesem Abend neben dem Hibration Soundsystem als Veranstalterin auftritt, eine seit 1990 durchgehend laufende Veranstaltungsreihe in den Räumen der Flora. Wir freuen uns auf einen bassigen Dub-Allnighter!

facebook.com/thedubdynasty
facebook.com/hibration
facebook.com/dubcafe

VORTRAG
MONTAG, 7.10. UM 19.30 UHR
EINLASS AB 19.00 UHR

FAU HAMBURG - GEWERKSCHAFTSTOUR 2019

NÄHFABRIKEN IN ASIEN

*Die Freie Arbeiter*innen Union (FAU) Hamburg organisiert eine Tour mit zwei Gewerkschafterinnen, die in Nähfabriken aktiv sind. Dies ist die Auftaktveranstaltung.*

So gut wie alle von uns tragen Klamotten aus den Nähfabriken in Asien. Höchste Zeit von den Leuten vor Ort zu hören und sich mit ihnen zu vernetzen: Dian von der feministischen Gewerkschaft Inter-Factory Workers' Federation (FBLP), welche insbesondere in Jakarta (Indonesien) ihren Fokus hat, sowie Chamila des Dabindu Collective (Sri Lanka) werden einen Input geben. Der Schwerpunkt liegt auf den Arbeits- u. Lebensbedingungen der Näher*innen sowie aktuellen Arbeitskämpfen. Zu guter Letzt wird besprochen, was wir hier in Hamburg tun können, um die Bemühungen der Näher*innen zu unterstützen.

Input is given in English and a translation into German is organized. Input wird auf Englisch gegeben und eine Übersetzung auf Deutsch organisiert.

VORTRAG + DISKUSSION

DONNERSTAG, 10.10. UM 19.30 UHR

EINLASS AB 19.00 UHR

„ SOLIDARISCHE ÖKONOMIE

Solidarisch Wirtschaften für eine Welt ohne Ausbeutung und Grenzen

Vortrag von Elisabeth Voß mit anschließender Diskussion: Ein gutes Leben für ALLE wird nur ohne Kapitalismus möglich. Wichtig ist eine Vision /gemeinsame Vorstellung wie eine bessere und gerechtere Welt aussehen und funktionieren kann. Unsere Aufgabe ist es, das selbst zu organisieren und aufzubauen. Dazu gehört Kritik und Selbstkritik, gemeinschaftliche Strukturen und solidarisches Wirtschaften. Die Art und Weise des Wirtschaftens ist grundlegend und existenziell für unser Leben. In der Gesellschaft gibt es schon viel Praxis und Erfahrungen mit solidarischer Ökonomie. Das wollen wir aufgreifen, beleuchten und (aus unserer Perspektive) weiterentwickeln.

Elisabeth Voß ist seit Jahrzehnten schreibend, vortragend, beratend und Verantwortung mittragend in selbstverwalteten Zusammenhängen tätig und hat den »Wegweiser Solidarische Ökonomie |Anders Wirtschaften ist möglich!« veröffentlicht.
elisabeth-voss.de

KONGRESS
FREITAG, 11.10. BIS SONNTAG 13.10.

VIVA LA Vernetzung, Praxis, Reflexion AUTONOMIA

KONGRESS ZU PERSPEKTIVEN DER SELBSTVERWALTUNG

30 Jahre Rote Flora - 30 Jahre gelebtes Experimentierfeld als Gegenentwurf zur Gesellschaft - auch 30 Jahre besser und schlechter funktionierende Selbstverwaltung. Doch warum überhaupt Selbstverwaltung? Was heisst »Selbstverwaltung« überhaupt; wie bestimmt sind wir in unserem Alltag und wie kann es uns gelingen, selbstverwaltet und damit selbstbestimmt zu leben? Und wie ist die Lage in anderen lokalen und bundesweiten Projekten? Wie steht es um die Zukunftsperspektive selbstverwalteter Projekte?

PROGRAMM:
KONGRESSSELBSTVERWALTUNG.BLACKBLOGS.ORG

Auf dem Kongress wollen wir über den Tellerrand schauen und selbstkritisch an drei Tagen, über Vor- und Nachteile von der gelebten Utopie des selbstbestimmten Lebens austauschen, diskutieren, vertiefen und praktizieren. Der Kongress ist - na klar - selbstorganisiert.

AUSSTELLUNG

VERNISSAGE SONNTAG, 13.10.

AB 19.00 UHR

30 JAHRE

ROTE FLORA

*Ausstellung mit Plakaten, Texten und Fotos aus
Höhen und Tiefen der 30-jährigen Flora-Geschichte.*

Aus den letzten 30 Jahren gibt es viel zu erzählen über die Entwicklung im Stadtteil, den Auseinandersetzungen mit den Nachbar_innen, den Medien, der Polizei, der Stadt, der Szene und untereinander. Einen Teil dieser Auseinandersetzungen versuchen wir nachvollziehbar zu machen und diskutieren darüber auch gern mit euch. Es hat sich in den Jahren eine Menge Material zum Staunen, Schmunzeln, Kopfschütteln und Erinnern zusammengefunden. Also kommt rum! Flora für alle!

ROTE-FLORA.DE

Veranstalter*innen:

Archiv der Sozialen Bewegungen

FotoArchivKollektiv

Siebdruckgruppe

QUEERE FILME
MITTWOCH, 16.10. UM 19.30 UHR
EINLASS AB 19.00 UHR

INTERNATIONAL **QUEER** FILM FESTIVAL

Lesbisch Schwule Filmtage | International Queer Film Festival

Als die Lesbisch Schwulen Filmtage vor 30 Jahren zum ersten Mal stattfanden, war es eine kleine Revolution, dass Lesben und Schwule zusammen arbeiten und gemeinsam ein Filmfestival gestalten. Zudem ein Festival, das sich von Beginn an auch als Raum für Trans*filme, Körperpolitiken und feministische Positionen verstand - ein im weitesten Sinne offener queerer Raum für das gesamte LGBTIQ*-Spektrum und darüber hinaus.

Seit 30 Jahren bieten die Filmtage die wunderbare Gelegenheit sich füreinander zu interessieren, etwas von einander mitzubekommen und vor allem auch sich zu solidarisieren: Miteinander im Kino und mit den Kämpfen von Queers aus aller Welt, die über die Leinwand oder als Gäste nach Hamburg kommen.

Das größte deutsche, queere Filmfestival findet in diesem Jahr vom 15.-20. Oktober an verschiedensten Orten in Hamburg statt: in der Innenstadt, im Schanzenviertel und auf St. Pauli. An einem Abend flimmern queere Filme auch in der Roten Flora.

PARTY
DONNERSTAG, 17.10.
EINLASS AB 23.00 UHR

SUBSPACE

Soli für Prozesskosten.

Techno.

Nebel.

Strobo.

FRANZ-JUNG-REVUE IN 33 SZENEN

DIENSTAG, 22.10.

BEGINN UM 20.00 UHR

EINE KOPRODUKTION MIT HAU HEBBEL AM UFER

DIE **TECHNIK** DES **GLÜCKS**

Künstlerische Leitung:

Annett Gröschner +

Hanna Mittelstädt

Regie: Rosmarie Vogten-

huber / Kamera: Siska

Schauspiel Bühne: Wolfgang Krause Zwieback + Robert Stadlober

Schauspiel Film: Corinna Harfouch

Musik (live): Die Sterne (Christoph Leich, Frank Spilker,

Dyan Valdes, Thomas Wenzel)

Anlässlich von 100 Jahren Novemberrevolution erinnert die Revue an den Schriftsteller, Dichter, Politaktivisten, Finanzexperten und Theaterautor, der 1963 in Stuttgart starb. Die Revue wirft in 33 Szenen, Filmsequenzen und Liedern Schlaglichter auf Leben und Wirken Franz Jungs: Expressionismus, Dada, Erster Weltkrieg, Desertion, Münchner Bohème, Novemberrevolution 1918, Schiffsentführung nach Russland 1920, Treffen mit Lenin, Aufbau einer Fabrik in Nowgorod, Rückkehr nach Deutschland als Illegaler, Vorzeichen des Faschismus, Flucht nach Wien, Rückversicherer in Ungarn, nach dem Krieg als Börsenexperte in New York, Rückkehr über Paris nach Stuttgart. Auch die Beziehung zu seinen vier Ehefrauen und die diversen Familienkonstellationen sind Teil der Performance.

Franz Jung, geb. 1888 in Oberschlesien, ist eine der verwegenen Persönlichkeiten der deutschen Literatur. Ein widersprüchlicher, hochbegabter, das Bürgertum sprengender und immer wieder sich am Scheitern übender Charakter.

VORPROGRAMMIERTES CHAOS-KONZERT
SAMSTAG, 26.10. UM 17.00 UHR
EINLASS AB 16.00 UHR

5 FLORA EDITION **MINUTEN**
OHNE KOPF

Bereits 3x hat das »5 Minuten ohne Kopf«-Festival im Punkerschuppen an der Hafestraße stattgefunden. Das Konzept: +/- 50 Hamburger Bands teilen sich an einem Abend die Bühne, die Reihenfolge wird vorher ausgelost, die Bands haben jeweils 5 Minuten Spielzeit, teilen sich Instrumente und Equipment. Klingt nach vorprogrammiertem Chaos? Gerne doch!

Zum 30-jährigen beschert uns das Konzertkollektiv aus der Hafestraße in Zusammenarbeit mit den im Florakeller probenden Musiker_innen mit einer Sonderedition des Festivals. Wie immer ist mit einem wilden Querschnitt aus alten und neuen, extra gegründeten oder für den Anlass wiedervereinigten Hamburger Bands zu rechnen; auch gut zwei Handvoll Bands aus dem Florakeller werden vertreten sein.

**AUSSTELLUNG VOM 26.10. BIS 16.11.
ERÖFFNUNG AM SAMSTAG, 26.10. AB 19.00 UHR
GALERIE GEMÜSE, LANGE STR. 3 (HEIN-KÖLLISCH)**

PRINT'S

NOT

30 Jahre Flora,
30 Jahre Druck
machen.

Die Siebdruck-
werkstatt der
Roten Flora
zeigt eine Aus-
wahl Plakate
in der Galerie
Gemüse. Außer-
dem: Solishirts
und Poster für
alle.

DEAD

DER ABSCHLUSS

30.10. + 31.10.

ZEITEN + MEHR DEMNÄCHST AUF ROTE-FLORA.DE

GROW
GALA
KONZERT

MITTWOCH, 30.10.

ANTIFA
DEBUG

DONNERSTAG, 31.10.

DER KRÖNENDE ABSCHLUSS
FREITAG, 1.11.
ZEITEN DEMNÄCHST AUF ROTE-FLORA.DE

GEBURTSTAGS
PARTY
30 JAHRE ROTE FLORA
MIT SUBSPACE + POSSY

POSSY stands for a higher female, trans* and non-binary presence in club culture. As a collective we want to offer a platform that both works within a gap in Hamburg's nightlife and aims at filling it by creating a room and a stage for female, trans* and non-binary performers, DJs and artists in order to support them and increase their visibility in the overall perception of culture.

Our DJs AgroDolce, Isabelle and Best Boy Electric will bring you through the night with House, dubby minimal sounds, technoid Trance and banging Electro.

SEPTEMBER

SONNTAG, 8.9.

CAFÉ MUCKEFUCK

KAFFEE + KUCHEN + SEKT + SOLIDARITÄT

15.00 bis 19.00 Uhr

MONTAG, 9.9.

ARCHIV DER SOZIALEN BEWEGUNGEN

15.00 bis 20.00 Uhr

FAHRRADSELBSTHILFE

19.00 bis 21.00 Uhr

DIENSTAG, 10.9.

KÜFA: LECKERES ESSEN

18.00 bis 21.00 Uhr

KONZERT:

KARKAIT / THE OWL WHO MARRIED A GOOSE

ab 21.00 Uhr

GRÖW: WER VOM KAPITALISMUS NICHT REDEN

WILL, SOLLTE VON NACHHALTIGKEIT SCHWEIGEN

(VORTRAG + DISKUSSION)

ab 19.00 Uhr

MITTWOCH, 11.9.

KANTINE3000:

LUISE MEIER + MRX MASCHINE

ab 19.00 Uhr

DONNERSTAG, 12.9.

SOUS LA FLAGE:

BRASILIEN UNTER BOLSONARO

ab 18.00 Uhr

THIRST'DAY PUNKTRESN

ab 20.00 Uhr

FREITAG, 13.9.

ANTIB'AR

ab 19.00 Uhr

SAMSTAG, 14.9.

**SPIT ON COFS - SOLIDARITY AGAINST
REPRESSION**

12.00 Uhr bis late night

MONTAG, 16.9.

ARCHIV DER SOZIALEN BEWEGUNGEN

15.00 bis 20.00 Uhr

FAHRRADSELBSTHILFE

19.00 bis 21.00 Uhr

DIENSTAG, 17.9.

KÜFA: LECKERES ESSEN

18.00 bis 21.00 Uhr

BER

DONNERSTAG, 19.9.

SUBSPACE / TECHNO. NEBEL. STROBO.
ab 23.00 Uhr

GROW KNEIPE:
#ALLESFÜRSKLIMA AKTIONSWOCHEN
ab 19.00 Uhr

FREITAG, 20.9.

ANTIFA-TRESEN
ZUR KRITIK DES ANTIIMPERIALISMUS
ab 19.00 Uhr

SAMSTAG, 21.9.

**SOLI-KONZERT: FUN TOTAL / TESTBUNKER /
BETON DE ROUGE / MERCEDES JENS**
ab 21.00 Uhr

SONNTAG, 22.9.

KINDER-VOKÚ "DIE ROTZNASENANARCHIES"
ab 12.00 Uhr

MONTAG, 23.9.

ARCHIV DER SOZIALEN BEWEGUNGEN
15.00 bis 20.00 Uhr

FAHRRADSELBSTHILFE
19.00 bis 21.00 Uhr

**KONZERT: RUTKA LASKIER / PACINO /
SUR L'EAU / RAUCHHAUS**
ab 20.00 Uhr

ROTE HILFE: GEPLANTES POLIZEIGESETZ HH
19.00 Uhr

DIENSTAG, 24.9.

KÜFA: LECKERES ESSEN
18.00 bis 21.00 Uhr

MITTWOCH, 25.9.

**SOLI-KÜFA FÜR DIE NO BORDER KITCHEN
AUF LESVOS**
ab 20.00 Uhr

DONNERSTAG, 26.9.

DUB CAFÉ
ab 20.00 Uhr

FREITAG, 27.9.

ANTIFA INTERNASYONAL CAFÉ
ab 19.00 Uhr

SAMSTAG, 28.9.

**40 JAHRE KOLLEKTIV DER BUCHHANDLUNG
IM SCHANZENVIERTEL**
ab 16.00 Uhr bis late night

SONNTAG, 29.9.

**KONZERT: HEGEMONE / ALSO WITH RAZORS /
NOX NOVACULA / PROFIT PRISON**
ab 18.00 Uhr

MONTAG, 30.9.

ARCHIV DER SOZIALEN BEWEGUNGEN
15.00 bis 20.00 Uhr

FAHRRADSELBSTHILFE
19.00 bis 21.00 Uhr

OKTOBER

DIENSTAG, 1.10.

KÜFA: LECKERES ESSEN

18.00 bis 21.00 Uhr

LESUNG: "AUF DER SPUR" VON ANNE REICHE

ab 19.00 Uhr

DONNERSTAG, 3.10.

THEATER: DAS SONNENBLUMENHAUS

ab 20.00 Uhr

FREITAG, 4.10.

OPEN-AIR-KONZERT + PARTY:

KONZERTGRUPPE 5001

ab 16.00 Uhr

ROTER ABEND - KNEIPE

ab 19.00 Uhr

SAMSTAG, 5.10.

AUSSTELLUNG: GUSTAV LANDAUER

12.00 bis 21.00 Uhr

LESUNG: SIMONE BUCHHOLZ

"HOTEL CARTAGENA"

16.00 Uhr

PARTY: DUB DYNASTY

ab 22.00 Uhr

SONNTAG, 6.10.

AUSSTELLUNG: GUSTAV LANDAUER

12.00 bis 21.00 Uhr

QUEERFEMINISTISCHES CAFÉ:

LET'S TALK ABOUT TRANS*

ab 16.30 Uhr

MONTAG, 7.10.

ARCHIV DER SOZIALEN BEWEGUNGEN

15.00 bis 20.00 Uhr

FAHRRADSELBSTHILFE

19.00 bis 21.00 Uhr

FAU HAMBURG: NÄHFABRIKEN IN ASIEN

ab 19.00 Uhr

DIENSTAG, 8.10.

KANTINE 3000:

LESUNG "MATERIALIZING FEMINISM"

ab 19.00 Uhr

KÜFA: LECKERES ESSEN

18.00 bis 21.00 Uhr

DONNERSTAG, 10.10.

VORTRAG: SOLIDARISCHE ÖKONOMIE

ab 19.00 Uhr

THIRST*DAY PUNKTRESN

ab 20.00 Uhr

FR, 11.10 - SO, 13.10.

KONGRESS: VIVA LA AUTONOMIA

kongressselbstverwaltung.blackblogs.org

SONNTAG, 13.10.

VERNISSAGE: 30 JAHRE ROTE FLORA,

AUSSTELLUNG

ab 19.00 Uhr

MONTAG, 14.10.

ARCHIV DER SOZIALEN BEWEGUNGEN

15.00 bis 20.00 Uhr

FAHRRADSELBSTHILFE

19.00 bis 21.00 Uhr

DIENSTAG, 15.10.

KÜFA: LECKERES ESSEN
18.00 bis 21.00 Uhr

MITTWOCH, 16.10.

**INTERNATIONAL QUEER FILM FESTIVAL:
QUEERE FILME**
ab 19.00 Uhr

DONNERSTAG, 17.10.

SUBSPACE: TECHNO. NEBEL. STROBO.
ab 23.00 Uhr

FREITAG, 18.10.

ANTIFA TRESEN
ab 19.00 Uhr

MONTAG, 21.10.

ARCHIV DER SOZIALEN BEWEGUNGEN
15.00 bis 20.00 Uhr
FAHRRADSELBSTHILFE
19.00 bis 21.00 Uhr
FILM: GESTAFO SWING
mehr demnächst auf rote-flora.de

DIENSTAG, 22.10.

PERFORMANCE: FRANZ-JUNG-REVUE
"DIE TECHNIK DES GLÜCKS"
Beginn 20.00 Uhr
KÜFA: LECKERES ESSEN
18.00 bis 21.00 Uhr

MITTWOCH, 23.10.

**SOLI-KÜFA FÜR DIE NO BORDER KITCHEN AUF
LESVOS + KONZERT**
ab 20.00 Uhr

DONNERSTAG, 24.10.

DUB CAFÉ
ab 20.00 Uhr

FREITAG, 25.10.

ANTIFA INTERNASIONAL CAFÉ
ab 19.00 Uhr
PARTY: I-REVOLUTION SOUND SYSTEM
22.00 Uhr

SAMSTAG, 26.10.

CHAOS KONZERT: 5 MINUTEN OHNE KOPF
ab 16.00 Uhr
**PRINT'S NOT DEAD: ERÖFFNUNG DER
AUSSTELLUNG IN DER GALERIE GEMÜSE**
ab 19.00 Uhr

SONNTAG, 27.10.

KINDER-VOKÜ "DIE ROTZNASENANARCHIES"
ab 12.00 Uhr

MONTAG, 28.10.

ARCHIV DER SOZIALEN BEWEGUNGEN
15.00 bis 20.00 Uhr
FAHRRADSELBSTHILFE
19.00 bis 21.00 Uhr

DIENSTAG, 29.10.

KÜFA: LECKERES ESSEN
18.00 bis 21.00 Uhr

MITTWOCH, 30.10.

GALA KONZERT: GROW
mehr demnächst auf rote-flora.de

DONNERSTAG, 31.10.

ANTIFA DEBÜT
mehr demnächst auf rote-flora.de

FREITAG, 1.11.

ROTER ABEND - KNEIPE
ab 19.00 Uhr
GEBURTSTAGSPARTY: MIT SUBSPACE + POSSY
mehr demnächst auf rote-flora.de

SONNTAG, 3.11.

QUEERFEMINISTISCHES CAFÉ
ab 16.30 Uhr

PARKBANK SOLIDARITY

Seit Anfang Juli sitzen zwei Menschen in Untersuchungshaft im Knast Holstenglacis in Hamburg. Zusammen mit einer weiteren Person wurden sie in der Nacht auf den 08.07.2019 von der Parkbank weg festgenommen. Laut Presse wird den dreien das Mitführen brennbarer Flüssigkeiten und die Vorbereitung von Straftaten vorgeworfen. Am 10.07. wurde darauf hin für zwei der Festgenommenen Untersuchungshaft angeordnet. Die dritte Person wurde unter Auflagen wieder rausgelassen.

Staatliche Kriminalisierung hat die radikale HHer Linke auch in den letzten 30 Jahren begleitet. Darum gilt auch aktuell und heute: Niemand*e wird vergessen, niemand*e ist allein! Freiheit für die Genoss*innen, wir werden den gemeinsamen Kampf für eine bessere Gesellschaft nicht aufgeben! Knäste zu Baulücken, unsere gemeinsame Entschlossenheit gegen ihre Repression. Solidarität ist unsere Waffe.

Freiheit und Glück auch für alle G20-Gefangenen!



PARKBANKSOLIDARITY.BLACKBLOGS.ORG
UNITEDWESTAND.BLACKBLOGS.ORG



ROTE-FLORA.DE